Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Am Zürisee
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187402

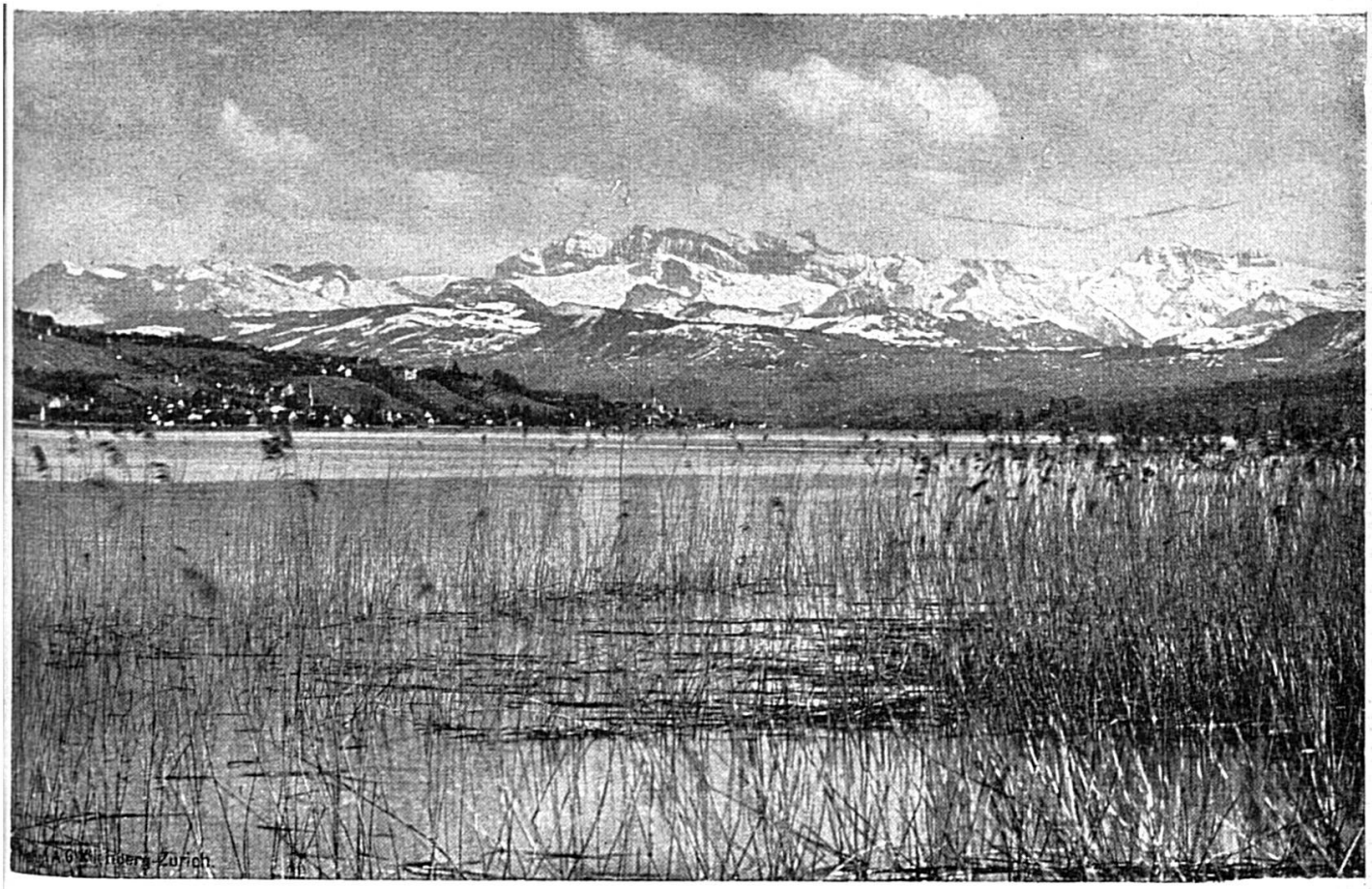
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verkehrsverein Züri

Am Zürisee

Am Zürisee

Und isch es na so truurig bstellt
uf däre puggelige Wält,
und graat der schier käs Lächle meh,
so chumm zun öis an Zürisee,
dänn wirds der wider wohl!

Und bisch vom Schaffe chrumm und müed,
das di dys Gwicht schier z Bode zied,
so gschau de See bim Aabigschy,
dänn zieht de Friden i der y,
dänn schnuufisch wider uuf!

Und wännt e schwääri Buurdi häscht,
vill hungrig Vögel i dym Näscht
und soorge muesch vo früe bis spaat,
so gschau de See im Sundigstaat,
dänn tunkt di d Buurdi liecht!

D Fischer

D Fischer sänked s Netz is Wasser,
fyrli schier, de ghöörsch käs Woort,
D Sunn vergoldet iri Gsichter,
d Wäle gütschled gäge s Poort.

S isch es Bild wien us der Bible,
sid Uurzyten eebig s glych.
Tänkscht a d Jünger und an Meischter,
an en Fischzuug, wunderrych.

Und iez fangt e Glogg aa lüüte
i der Chile deet am See,
wie wänn si de himmlisch Sääge
zu däm Mäntschewärch wett gää.

Rudolf Hägni †
Us em Band «Aabiggold», 1957